

„Der Freistaat als Hauptmieter hat immer wieder neue Anforderungen gestellt, die in unseren Geschäftsbeziehungen nicht üblich waren und sind.“



Martin Kaiser,
Geschäftsführer
SWW Oberallgäu

„Die gute Ausbildung, die wir hier leisten können, ist eine wichtige Investition in die Zukunft.“



Landrat
Anton Klotz

„Wir finden es gut, dass wir in Zukunft alle unter einem Dach vereint sind.“



Franz Hage,
Vorsitzender des
alpwwirtschaftlichen
Vereins Allgäu

„Mir fiel ein großer Stein vom Herzen, als wir endlich ein passendes Grundstück gefunden hatten.“



Armin Schaupp,
Bürgermeister
Immenstadt

„Im Grünen Zentrum können die Partner ihre kreativen Potenziale abstimmen, bündeln und so gemeinsam effektiv einsetzen.“



Dr. Alois Kling,
Leiter des Amtes
für Ernährung,
Landwirtschaft
und Forsten

„Wir haben noch nie über eine so hohe Summe entschieden.“



Johann Jordan,
Vorsitzender der Forst-
betriebsgemeinschaft
Oberallgäu



Im Grünen Zentrum in Immenstadt sollen an der Kemptener Straße verschiedene Ämter und Vereinigungen unter einem Dach zusammenarbeiten.

Montage: AZV

Grünes Licht für Grünes Zentrum

Baubeginn Forst- und Landwirtschaft: alle Anlaufstellen unter einem Dach in Immenstadt

VON ANDREAS ELLINGER

Immenstadt Johann Jordan blickt gelassen in die Zukunft: „Jetzt müssen wir die Bude nur noch mit Leben füllen.“ Die Rede, wie sie der Vorsitzende der Forstbetriebsgemeinschaft (FBG) Oberallgäu so salopp nennt, ist das sogenannte Grüne Zentrum in Immenstadt. Hier sollen ab 2016 zehn verschiedene Ämter und Vereinigungen unter einem gemeinsamen Dach zusammenarbeiten. Jetzt war Spatenstich.

Nach Abschluss der offiziellen Reßen beim symbolischen Baubeginn ließ Jordan hinter die Kulissen blicken. Sein Verein habe noch nie über eine so hohe Summe entschieden. Rund eine halbe Million Euro steckt die FBG in das Projekt. Doch die Möglichkeit, mit der Beteiligung am Grünen Zentrum die zahlreichen kleinen Waldbesitzer mit ins Boot zu holen, sei ebenso positiv zu bewerten wie die zahlreichen Synergieeffekte. Dazu zählt Jordan zum Beispiel die gemeinsame Nutzung der Schulungsräume.

Während die FBG größter Mitigentümer des Grünen Zentrums ist, tritt der alpwwirtschaftliche Verein Allgäu (AVA) als Mieter auf. Durch die zentrale Lage in Immenstadt könnten die Bauern und Hirten hier ohne viel Aufwand ihre Förderanträge abgeben, stellt AVA-Vorsitzender Franz Hage als einen weiteren Vorteil heraus.

Nicht nur die zukünftigen Nutzer, auch die Festredner waren begeistert davon, dass es jetzt nach neun Jahren Planung endlich losgeht. Bereits 2005 kam die Idee eines Grünen Zentrums zum ersten Mal auf. Doch der Weg zum offiziellen Spatenstich war kein leichter. Eine der größeren Herausforderungen war die Grundstücksfrage, wie Immenstadts Bürgermeister Armin Schaupp berichtet: Mal scheiterte es am Preis, mal an der Lage und dann war der fehlende Hochwasserschutz ein Thema.

Mit dem passenden Grundstück waren die Hindernisse noch nicht aus dem Weg geräumt: „Wir benötigen schon viel Gelassenheit und Beharrlichkeit, um mit den Vertretern des Freistaates rechtskräftige Verträge hinzubekommen“, erinnert sich SWW-Geschäftsführer Martin Kaiser an die Verhandlungen. „Es gab sicher schon Projekte für Sie, die einfacher zu planen waren“, gab Dr. Alois Kling, Leiter des Amtes für Landwirtschaft und Forsten, den Ball zurück.

Doch jetzt freuen sich alle auf das Ergebnis. So setzt Anton Klotz auf die gute Ausbildung an der Allgäuer Alpwirtschaftsakademie und der Teilzeitschule für Hauswirtschaft: „Ausbildung ist wichtiger denn je.“ Der Landrat ist auch angetan vom hohen energetischen Standard, den das Gebäude nach seiner Fertigstellung im Jahr 2016 erreichen wird.

Das Grüne Zentrum im Überblick

● Vertreter folgender Institutionen werden hier zu finden sein:
AllgäuHolz Markenverband,
Alpwirtschaftlicher Verein Allgäu,
Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (Bereiche Forst und Landwirtschaft),
Bayrischer Bauernverband,
Forstbetriebsgemeinschaft Oberallgäu,
Holzforum Allgäu,
Landkreis Oberallgäu,
Maschinenring Oberallgäu,
Regionalentwicklung Oberallgäu,

Zweckverband Landwirtschafts- und Alpwirtschaftsschule Immenstadt
● Gesamtkosten: 5,1 Millionen Euro
● Geplante Fertigstellung: Frühjahr 2016
● Grundstücksgröße: 2410 Quadratmeter
● Vermietbare Fläche: 1675 Quadratmeter
● Bauleitung: SWW Oberallgäu Wohnungsbau GmbH
● Planung: Phillip Leibe, F64 Architekten (ael)



Kommentar

VON ANDREAS ELLINGER

» Fax 08323/802-180 oder
ellinger@allgaeuer-anzeiger.de

Durchhalten lohnt sich

Neun Jahre Planungszeit für ein einziges Bauvorhaben? Da mag sich mancher Beobachter gefragt haben, ob's mit dem Bau des Grünen Zentrums nicht schneller gehen konnte. Vielleicht. Aber die Kritiker der langen Planungsphase sollten sich vorstellen, sie würden mit neun Verwandten ein gemeinsames Haus bauen. Schon wird es nachvollziehbar, das es nicht leicht ist, alle Wünsche unter einen Hut zu bringen. Die Planer des Grünen Zentrums in Immenstadt hatten angesichts der unterschiedlichen Vorstellungen wohl nicht nur einmal Sorgenfalten auf der Stirn.

Doch es ist gut, dass sie durchgehalten und das Projekt so möglich gemacht haben. In wenigen Monaten arbeiten die wichtigsten regionalen Ansprechpartner zu Forst- und Landwirtschaft unter einem Dach. Einerseits ist es für alle Fra-

gestellter aus diesen Bereichen gut zu wissen, wo sie auf jeden Fall einen passenden Ansprechpartner für ihr Anliegen finden. Angesichts von rund 20.000 Waldbesitzern im Oberallgäu und dem Landkreis Lindau lohnt es sich, hier eine Anlaufstelle einzurichten.

Andererseits kann der Zusammenschluss auch für die Kooperation zwischen den verschiedenen Ämtern und Vereinigungen sinnvoll sein. Mögliche Meinungsverschiedenheiten lassen sich schneller aus dem Weg räumen, wenn man einfach mal kurz ins Nachbarbüro gehen und eine Frage auf dem kleinen Dienstweg klären kann. So lassen sich Reibungsverluste verringern.

Produkte aus Holz haben ein großes wirtschaftliches Potenzial. Daher ist es nur zeitgemäß, dass sich die Vertreter der Branche als geschlossene Einheit präsentieren.